

Israel: Mögliche Regierungskoalition ohne Netanjahu

In Anbetracht der Raketenangriffe zwischen Israel und Gaza war die *politische* Krise in Israel zeitweise in den Hintergrund gerückt, doch bereits drei Tage nach dem Waffenstillstand wurden die Verhandlungen für eine Regierungskoalition fortgesetzt.¹ Zunächst aber zur Situation vor Ausbruch des Konflikts:

Vier Neuwahlen hatte Israel innerhalb kürzester Zeit abgehalten. Die letzte erst im März dieses Jahres, nachdem die sogenannte Einheitsregierung mit Likud-Chef Benjamin Netanjahu und Benny Gantz, dem Anführer der blau-weißen Allianz, an einem Haushaltsstreit nach nur sieben Monaten Regierungsarbeit zusammengebrochen war.² Auch nach der Neuwahl im März blieb die Situation undurchsichtig. Ministerpräsident Netanjahu sich dazu genötigt, ein langjähriges Tabu in der israelischen Politik zu brechen: Nur zweimal überhaupt unterstützen arabische Parteien israelische Regierungen, zuletzt in den 90ern.³ Doch um an die nötige Parlamentsmehrheit zu gelangen, schien Netanjahu nach den letzten Neuwahlen tatsächlich auch die arabische Raam-Partei als Kooperationspartner in Betracht zu ziehen. Letztendlich scheiterte er aber daran, eine Regierung zu bilden.⁴

Also übergab Präsident Rivlin das Mandat zur Regierungsbildung an Oppositionsführer Jair Lapid, dessen zentristische Partei Yesh Atid als zweitstärkste Kraft aus den Wahlen im März hervorgegangen war.⁵ Auch für Lapid stellte sich die Lage nicht viel einfacher dar. Für eine Regierung ohne Netanyahus Likud brauchte es einen Deal zwischen vielen kleinen Parteien mit teils völlig unterschiedlichen Ideologien. Und dann brach auch noch der Konflikt mit Gaza aus. Diese Woche informierte Lapid aber nichtsdestotrotz 35 Minuten vor Ablauf seines Mandats den Präsidenten, dass er eine fertige Koalition gebildet habe. Sie umfasst Parteien aus dem mitte-links, ultrarechten und islamischen Spektrum. Zentrale Player sind neben Lapids Yesh Atid die arabische Partei Raam und die ultrarechte Parteienkoalition Jamina. Letztere hat zwar nur sieben Parlamentssitze, aber sie ist das Zünglein an der Waage. Der Deal sieht vor, dass Jamina-Chef Naftali Bennett die ersten zwei Jahre Ministerpräsident Israels werden soll, um anschließend von Lapid abgelöst zu werden. Bennett gilt im Vergleich zu Netanjahu als politisch noch weiter rechts.⁶ Raam steuert vier weitere Sitze bei. Sie werden zwar keinen Kabinettsposten abbekommen, wollen die Koalition aber beim Vertrauensvotum unterstützen.⁷ Insgesamt umfasst die geplante Allianz acht unterschiedliche Parteienkoalitionen.⁸

Benjamin Netanjahu könnte nun also nach zwölf Jahren tatsächlich abgelöst werden. Die neue Regierung soll Mitte Juni vereidigt werden,⁹ doch ihre Mehrheit ist hauchdünn. Netanjahu wirft seinem ehemaligen Stabschef Bennett⁽⁶⁾ einen Jahrhunderts-Betrug vor, da

¹ <https://jewishinsider.com/2021/05/israel-knesset-election-lapid-netanyahu-bennett/>

² <https://time.com/5924341/israel-netanyahu-government-collapses/>

³ <https://www.timesofisrael.com/arab-israeli-raam-party-makes-history-by-joining-bennett-lapid-coalition/>

⁴ <https://foreignpolicy.com/2021/05/07/how-netanyahu-learned-to-love-israeli-arab-parties/>

⁵ <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/israel-rivlin-uebertraegt-lapid-mandat-zur-regierungsbildung-17327603.html>

⁶ <https://www.nytimes.com/2021/06/02/world/middleeast/naftali-bennett-israel.html>

⁷ <https://www.nytimes.com/2021/06/02/world/middleeast/arab-party-raam-coalition.html>

⁸ <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-57336574>

⁹ <https://www.reuters.com/world/middle-east/israels-politics-what-just-happened-whats-next-2021-06-01/>

er mit Raam gemeinsame Sache macht.¹⁰ Diese Wendung könnte auch bei vielen von Bennets eigenen Wählern nicht gut ankommen.

¹⁰ <https://www.haaretz.com/israel-news/elections/.premium-netanyahu-accuses-bennett-of-committing-fraud-of-the-century-with-coalition-efforts-1.9859023>